

ZUHAUSE

Z
E
I
T
M
E

AUF GUTE UND WERTSCHÄTZENDE NACHBARSCHAFT

TITELSTORY | SEITE 8 – 11

▷ *Rückblick 2021 | Seite 6*

**ENTSPANNTE STIMMUNG
BEIM SOMMERZAUBER**
Feedback durchweg positiv

▷ *Allbau-Service | Seite 12*

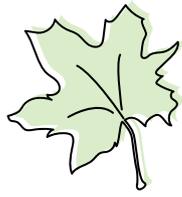
**GESCHICHTEN AUS DEM
REPAIR-CAFÉ**
Von ganz besonderen Uhren

▷ *Veranstaltungen | Seite 24*

KINDERWEIHNACHTSMARKT
Weihnachtsvergnügen für die
ganze Familie



▷ 8–11



INHALT

RÜCKBLICK

- 04 Entspannte Stimmung beim SommerZauber
- 05 Das AllbauCaféMobil on Tour

TITELSTORY

- 06 Auf gute und wertschätzende Nachbarschaft

KURZMELDUNGEN

- 10 Der Allbau-Ehrenamtag war ein voller Erfolg
- 11 Erster AllbauKulturpreis
- 12 Geschichten aus dem RepairCafé
- 14 Zukunftsweisende Baupläne für den Weberplatz

ALLBAU-SERVICE

- 15 Mit der Lizenz zum Fliegen
- 16 Ein Herz für Bienen
- 16 Gegen den Sperrmüll
- 17 Der Winterdienst
- 18 Silvesterknaller richtig entsorgen
- 18 Baum des Jahres

VERBRAUCHERZENTRALE ESSEN

- 19 Die persönlichen Daten des Internets

PRAXISTIPP

- 20 Der beste Schutz gegen Schimmel? Richtig Lüften!

REZEPT

- 21 Winterlicher Rotkohlsalat
- 21 Rotkohl mit wilden Frikadellen

EURE KINDERSEITE: DIY-WEIHNACHTSSPECIAL

- 22 Weihnachtsraumduft
- 22 Baumschmuck selber basteln
- 23 Rezept für Weihnachtsplätzchen



VERANSTALTUNGEN

- 24 Wieder geplant: Allbau-Kinderweihnachtsmarkt
- 25 AllbauAllstars 2022

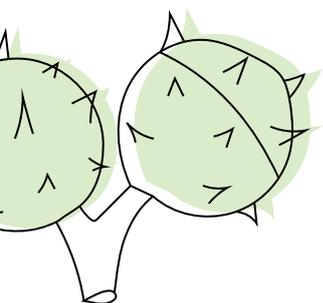
GEWINNSPIEL

- 26 Kreuzworträtsel

PFLICHTANGABEN

- 25 Bildnachweis
- 27 Impressum, Kontakt

▷ 12



LIEBE MIETERINNEN UND MIETER,

seit nun mehr als 1 ½ Jahren hat die Corona-Pandemie uns mal mehr und hoffentlich demnächst noch weniger fest im Griff. Für alle bedeutete das, im Privaten persönliche Kontakte mit Familie, Freunden und Bekannten zu minimieren und im Berufsleben wurden bewährte Netzwerke, Ansprechpartner und vertrauensvolle Partnerschaften auf eine harte Probe gestellt. Auch wenn sich die Situation gefühlt gebessert hat und beispielsweise vermehrt wieder von Ihnen die persönlichen Besuchsmöglichkeiten bei uns nach vorheriger Terminvereinbarung genutzt werden: Die Impfquote muss weiter steigen. Helfen Sie bitte mit Ihren zur Verfügung stehenden Möglichkeiten!

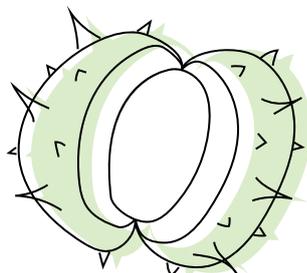
Natürlich wurde auch unsere Arbeit durch die Pandemie stark beeinträchtigt, aber trotzdem stand und steht ein Thema immer bei uns ganz oben auf der Agenda: Wir möchten Ihnen mehr als ein Dach über dem Kopf bieten – und zwar ein sicheres Zuhause mit hervorragendem Service, in dem Sie sich wohlfühlen und gern leben. Dabei spielt die Nachbarschaft eine wichtige Rolle. Deshalb stehen unsere Angebote für ein harmonisches, nachbarschaftliches Miteinander und auch unsere Erwartungen an Sie in dieser Ausgabe unseres Magazins „Mein Zuhause“ im Mittelpunkt der Titelgeschichte.

Aber nicht nur das: Wir informieren Sie über unser aktuell größtes Investitionsprojekt in der nördlichen Innenstadt, über von uns selbst organisierte oder unterstützte Veranstaltungen, über unsere so genannten Sperrmüll-Garagen oder geben auch zahlreiche Tipps für eine angenehme Winterzeit.

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter, wieder einmal geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine schöne Winterzeit, unbeschwerte, erholsame und dennoch fröhliche Weihnachtstage und ein gesundes, hoffnungsvolles neues Jahr!

Bleiben Sie gesund!

Ihr Dirk Miklikowski





RÜCKBLICK

ENTSPANNTE STIMMUNG BEIM SOMMERZAUBER

Wer in diesem Sommer Lust auf magische Momente hatte, der war bei einer der letzten Aufführungen der Veranstaltungsreihe „SommerZauber“ genau richtig. Mit Charme, Humor und Erfahrung sorgte der Zauberkünstler Martin Freund beispielsweise am 11.09.2021 in der Wickenburg-Siedlung in Essen-Frohnhausen gemeinsam mit der Coverband „GREX – grandpa’s experience“ und der Opera School für einen kurzweiligen Nachmittag. Das Event in der Wickenburg-Siedlung wurde in Kooperation mit dem Zentrum 60plus aus Essen entwickelt und fand nicht nur bei den Allbau-MieterInnen großen Anklang: Auch aus der näheren Umgebung kamen viele Gäste.

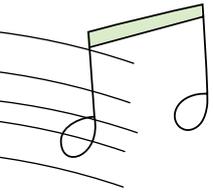
Allbau-Sozialmanagerin Annette Giesen freut sich sehr, dass der SommerZauber so gut angenommen wurde: „Zwischen 40 und 100 ZuschauerInnen haben die Veranstaltungen in 14 Quartieren besucht. Es war toll zu sehen, wie Jung und Alt auf den Events mit dem gebotenen Abstand ins Gespräch gekommen sind, zusammen gelacht oder mit den Fingern den Takt der Musik mitgeschnippt haben. Man konnte förmlich spüren, wie sehr sich die Menschen freuten, endlich wieder miteinander reden und lachen zu können. Gerade auch die Veran-

staltung in der Wickenburg-Siedlung hatte im wahrsten Sinne des Wortes magische Momente. Und für die Kinder war bei den tollen Kinderliedern von Sänger und Gitarrist Heiko Fänger kein Halten mehr: Sie tanzten ausgelassen auf der Wiese. Das sind schöne Momente, für die wir sehr gerne arbeiten.“

WIR SEHEN UNS IM NÄCHSTEN JAHR!

Aufgrund der guten Erfahrungen und positiven Rückmeldungen findet der SommerZauber auch im kommenden Jahr statt. Auch das AllbauCaféMobil wird ab den Osterferien wieder mit seiner Tour durch die Quartiere starten. Die Termine gibt das Allbau-Team rechtzeitig über Aushänge und über unsere Website bekannt.

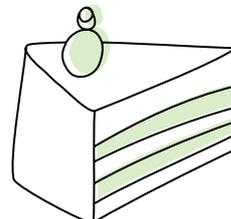




RÜCKBLICK

DAS ALLBAU-CAFÉMOBIL ON TOUR

Im August dieses Jahres war es soweit: Nach einer längeren, pandemiebedingten Pause konnte das AllbauCaféMobil endlich wieder aus der Garage geholt werden und sich auf Tour durch verschiedene Allbau-Quartiere begeben. Der aus dem Jahre 1982 stammende, ehemalige französische Marktwagen war anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Allbau GmbH liebevoll in Kooperation mit der NEUE ARBEIT der Diakonie Essen restauriert worden. Vier MitarbeiterInnen der Diakonie bildeten das Team, das in den Sommermonaten mit dem alten Citroën, der acht Allbau-Quartiere pro Woche anfuhr und außerdem im Rahmen des sogenannten SommerZaubers die MieterInnen mit Grillwurst, Steak, Waffeln und Kaltgetränken verwöhnte. Die erste SommerZauber-Station lag am 20. August im großzügigen, grünen Innenbereich des Schwanenbusch-Quartiers in Essen-Huttrop. Allbau-Prokurist Samuel Šerifi kam zum Tourstart in dem Quartier vorbei und betonte in seiner Rede, wie wichtig ein gutes und freundliches Miteinander für eine funktionierende Nachbarschaft sei. Das CaféMobil, das als Treffpunkt für die Allbau-MieterInnen gedacht ist, leistet hierzu einen wertvollen Beitrag.





TITELSTORY

AUF GUTE UND WERTSCHÄTZENDE NACHBARSCHAFT

WIE SICH ANALOGE UND DIGITALE ANGEBOTE SINNVOLL ERGÄNZEN

Sich wohlfühlen, zur Ruhe kommen und mit dem guten Gefühl leben, dass man aufeinander Acht gibt: Zum guten Wohnen gehören längst nicht nur die eigene Wohnung und schöne Möbel. Nein, es sind viele Faktoren, die aus den vier Wänden ein echtes Zuhause machen.

Das Thema „Gute Nachbarschaft“ ist so ein Faktor und seit jeher ein unentbehrlicher Baustein der Allbau GmbH. Gemeinsame Feste, gemeinsame Projekte, gemeinsames Erleben sind in der Unternehmensstrategie tief verwurzelt. „Für uns spielt das wertschätzende Miteinander eine zentrale Rolle“, so Allbau-Prokurist Samuel Šerifi.

Das ist vor allem auch ein Geben und Nehmen: Damit die rund 40.000 MieterInnen in den 44 Essener Stadtteilen entspannt miteinander leben können, müssen Vereinbarungen eingehalten werden: Die wöchentliche, wechselnde Treppenhauptpflege gehört dazu, der gewissenhafte Umgang mit Müll, Inventar und Lärm, ein gutes Maß an Rücksichtnahme untereinander und vieles mehr – nur so kann gute Nachbarschaft entstehen und wachsen. Aber jedes Quartier ist anders und braucht individuelle Unterstützung auf diesem Weg. Und da setzt Allbau an: Manchmal kümmert sich ein eigenes Sozialmanagement-Team mit Unterstützung des ISE-Hausmeisters um die nachbarschaftlichen Verbindungen. Es organisiert Feste und Nachhaltigkeitsprojekte, schafft Begegnungsorte und kümmert sich speziell auch um Gruppen wie Kinder und Senioren – gerne mit Kooperationspartnern.

So öffnete nach der coronabedingten Pause endlich wieder der „Offene Treff“ im Vollmerskamp in Essen-Huttrup. Organisiert von AWO-Sozialarbeiterin Birgit Erler gibt es für die Allbau-MieterInnen jeden ersten Dienstag im Monat ein leckeres, selbst gekochtes Essen und den Raum, sich ganz gemütlich und in Ruhe nachbarschaftlich auszutauschen.

Mit Bildern von Matthias Duschner
<https://response.studio/>



NUTZEN, WAS GUT TUT

Jeder weiß es, jeder kann es erleben: Bewegung, Spiel und Sport tragen wesentlich zur Lebensqualität und zur Gesundheit bei. Wir möchten als innovatives Unternehmen in vielen Bereichen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, das Leben der Menschen in Essen angenehm und interessant zu gestalten. Darum unterstützen wir SportlerInnen und Sportvereine in unserer Stadt. 2019 haben wir „Fit im Quartier“ ins Leben gerufen, in dem wir MieterInnen ermöglichen, kostenlos an Sportkursen in unmittelbarer Nachbarschaft teilzunehmen. Hier kooperieren wir mit Sportvereinen in Quartiersnähe wie bspw. DJK Winfried Huttrop, ESG 99/06, MSV Essen-Steele 2011, MTG Horst, RuWa Dellwig 1925, SGS Essen, SG Tura Altendorf, Spvgg. Schonnebeck, TuS 84/10, TVG Holsterhausen oder MTG Horst.





Oder die TalentFusion des VKJ Verein für Kinder und Jugendarbeit im Ruhrgebiet e.V. im Mitzmannweg. Hier in Essen-Bochold leben rund 250 Kinder und Jugendliche, für die es jede Woche spannende Angebote gibt: Der Allbau-Nachwuchs, der von Zoe Kocans betreut wird, trifft sich zum Spielen, Malen, Musizieren oder auch Pflegen der angelegten Hochbeete im Quartier. Mit Erfolg: Am 23. Oktober gab es einen Talenttag, bei dem die Kinder zeigten, was sie alles in den letzten Monaten gelernt hatten. Alle Achtung, das konnte sich wirklich sehen lassen!

Und weil man sich nur wohlfühlt, wenn man sich auch körperlich wohlfühlt, bietet der Allbau auch Sport an: „Fit im Quartier“ heißen die Bewegungskurse, die in Steele, Huttrop, Horst, Dellwig, Altdorf, Schonnebeck und Holsterhausen in Kooperation mit Sportvereinen angeboten werden. Die MieterInnen können kostenlos in direkter Nachbarschaft trainieren. Wer noch nicht sportelt, darf sehr gern jederzeit das Angebot ausprobieren.

Ob Sport, Umweltschutz oder Nachhaltigkeit: Allbau zeigt mit seinem Engagement, in welcher Breite Wohnungsunternehmen über ihr Kerngeschäft in den Quartieren bis in die Stadtgesellschaft wirken können. „Wir sind in vielen Quartieren sehr zufrieden mit den Nachbarschaften – nicht zuletzt da unsere MieterInnen erkannt haben, dass wir von ihnen auch

ihren Beitrag erwarten. Das ist aber kein Grund, sich zurückzulehnen: „Überall, wo Menschen aufeinandertreffen, kann es plötzlich zu Reibereien kommen, die gelöst werden müssen“, sagt Samuel Šerifi.

Ganz klar, dass auch die Digitalisierung längst in die Allbau-Familie eingezogen ist. Es gibt eine Allbau-App, die MieterInnen sind in WhatsApp-Gruppen verbunden, Senioren werden persönlich auf Tablets geschult, damit sie den Anschluss nicht verpassen. Und: Es gibt eine Kooperation mit dem Nachbarschaftsportportal „nebenan.de“. Ein digitales schwarzes Brett, über das mehr als 850.000 Nachbarn in 7.000 Quartieren vernetzt sind. Auch die Allbau GmbH ist dabei: Die MieterInnen können sich kostenlos registrieren (Code: kippu-kipzu), um sich zunächst virtuell auszutauschen: Wer hilft beim Regal-Aufbau, wer hat eine Bohrmaschine, wer tauscht Roller gegen Fahrrad? Es werden Termine zum Kartenspielen oder Spaziergehen vereinbart oder man verabredet sich zum gemeinsamen Sport im Quartier. Kurzum: Aus digitalen Kontakten werden reale, aus Menschen, die im Haus nebenan wohnen, werden echte Nachbarn. Gut 1.000 Allbau-MieterInnen sind schon dabei – werden auch Sie Teil der Community und bringen Sie sich gern ein. Denn eins wird bei Allbau immer gesucht: Neue Ideen für Projekte und Aktionen – für eine gemeinsame, gute Nachbarschaft.



KURZMELDUNGEN

DER ALLBAU-EHRENAMTSTAG WAR EIN VOLLER ERFOLG

HANDWERKER FÜR EINEN TAG

Frei nach dem Motto „Tausche Anzug gegen Blaumann“ packten in diesem Jahr bereits zum 10. Mal neun leitende Angestellte ihre Laptops und Handys ein und holten Arbeitshandschuhe und Schutzbrillen hervor, um sich am Allbau-Ehrenamtstag für die gute Sache zu engagieren. Diese bestand darin, auf der Tennisanlage des TIG Oststadt e.V. in Freisenbruch eine bereits im Bau befindliche Parcours-Anlage weiterzuentwickeln und ein von Allbau finanziertes Edelstahlgerüst zu montieren. Der Vorstand des MTG Horst-Essen hatte die Idee zu dieser Aktion. Der mit 3.400 Mitgliedern größte Breitensportverein Essens hatte bereits vor zehn Jahren Flächen von der TIG Oststadt e.V. übernommen und darauf eine Beachanlage mit drei Beach-Volleyball-Feldern und einem Beach-Soccer-Feld errichtet. In dem derzeitigen Bauabschnitt werden zwei weitere Tennisfelder zu einer multifunktionalen Parcours- und Outdoor-Fitnessanlage umgewandelt. Unter Anleitung von MTG-Geschäftsführer Eiko Rümker und TIG-Oststadt-Vorsitzendem Franz Sagurna und mit der tatkräftigen und vor allem fachkundigen Unterstützung des Handwerkerbetriebes Baugeschäft Gebrüder Möller GmbH aus Altendorf machten sich die neun „Handwerker für einen Tag“ mit großem Einsatz ans Werk.

Die Aufgaben für die Allbau-Führungsriege rund um Geschäftsführer Dirk Miklikowski waren vielfältig: So wurden bei schönstem Wetter Komponenten geschleppt, Löcher gebohrt, Betonkleber verfüllt, Pfosten montiert und Betonschalungssteine geglättet. Eiko Rümker, der den Arbeitseinsatz vorbereitet und sich vorab gemeinsam mit

dem Baugeschäft Gebrüder Möller um Schutzbrillen, Schubkarren, Betonmischer und andere Arbeitsgeräte gekümmert hatte, war begeistert: „Diese Aktion war wirklich spitze und eine große Hilfe für unser Projekt, das vor allem Kindern und Jugendlichen zu gute kommen soll.“ Erschöpft und zufrieden zeigte sich auch Allbau-Geschäftsführer Dirk Miklikowski: „Das war ein richtig abwechslungsreicher Tag – auch, wenn ich mich zwischendurch nach jeder Pause gesehnt habe. Wir sind ja alle keine Profis, doch dank der fachkundigen Unterstützung haben wir heute viel erreicht. Und es war wirklich schön zu sehen, wie alle mit viel Freude bei der Sache waren. Toll, dass wir mit dieser Aktion die MTG Horst und damit auch den Stadtteil unterstützen konnten.“



KURZMELDUNGEN

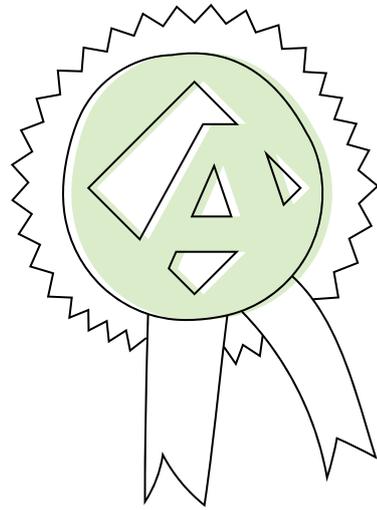
ERSTER ALLBAU-KULTURPREIS

WIR GRATULIEREN!

Im September dieses Jahres war es endlich soweit: Der erste Allbau-Kulturpreis der Stadt Essen konnte im Rahmen einer Preisverleihung im Zentrum für Kooperation und Inklusion, dem KD 11/13 in Altenessen, vergeben werden. Ausgelobt wurde der Preis bereits im Jahr 2019. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Preisverleihung jedoch erst in diesem Jahr stattfinden. Ensemble Ruhr, Senem Gökçe Oğultekin und marie wolfgang sind die Gewinner des mit einem Preisgeld von 10.000 Euro dotierten Preises. Mit dem AllbauKulturpreis der Stadt Essen sollen alle zwei Jahre Persönlichkeiten, Vereine, Verbände, Vereinigungen oder Institutionen geehrt werden, die sich durch ihr kulturelles Engagement für die Stadt Essen in herausragender Weise verdient gemacht oder durch ihre innovativen Aktivitäten das kulturelle Angebot bereichert haben.

Das **Ensemble Ruhr** erhielt den AllbauKulturpreis der Stadt Essen in der Kategorie „Musik“. Es gilt als eines der renommiertesten Kammerorchester des Ruhrgebiets und ist das einzige professionelle, von den Musikern gemeinsam geleitete und ohne Dirigenten auftretende Kammerorchester im Ruhrgebiet. Das Ensemble Ruhr versammelt ausgezeichnete Musiker, die bereits mit preisgekrönten Kammermusikformationen international für Aufsehen sorgten. Mit spannenden, oft spartenübergreifenden Konzertprojekten, etwa mit bildenden Künstlern oder Performancekünstlern an außergewöhnlichen Orten, begeistert das Ensemble Ruhr altes wie neues Publikum, aber auch Jung und Alt für zeitgemäßen Hörgenuss aus sämtlichen musikalischen Epochen.

Senem Gökçe Oğultekin freute sich über den AllbauKulturpreis der Stadt Essen in der Kategorie „Tanz“. Sie arbeitet als Performerin, Choreographin und Videokünstlerin. Durch Benutzung von Multimedia, Tanz, Körperrecherche, Improvisation und Gesang lässt sie hybride Arbeiten entstehen. Senem Gökçe Oğultekin studierte an der Folkwang Universität der Künste Bühnentanz, welches sie mit dem Folkwang Tanzpreis der Josef und Else Classen Stiftung abschloss. Sie arbeitete als freischaffende Performerin und Tänzerin u. a. mit VA Wölfl/NEUER TANZ, Meg Stuart, Laurent Chétouane und Mara Tsironi. Sie tanzte in renommierten Theatern Europas und nahm bereits an zahlreichen wichtigen Tanz- und Kunstfestivals teil. Als Sängerin hat sie in „NEUES STÜCK von NEUER TANZ“ von VA Wölfl Schönbergs „Erwartung“ gesungen und in Chétouanes „Bach/Passion/Johannes“ übernahm sie den Part des Evangelisten. Ihr choreographischer Film Dun/Home wurde in renommierten Galerien und Museen der Welt gezeigt.



In der Kategorie „Netzwerk Kunst und Kultur“ erhielt **marie wolfgang** den AllbauKulturpreis der Stadt Essen. Es ist ein Ausstellungsort zeitgenössischer Kunst, der seit Gründung im Jahre 2014 von der Restauratorin Frederike Breder und dem Ausstellungsmacher Denis Bury geführt wird. Die Off-Initiative versteht sich gleichermaßen als Ausstellungs- und Begegnungsort. Sämtlichen Ausstellungen geht eine intensive Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und KuratorInnen mit dem Ziel voraus, neue Werke vor Ort entstehen zu lassen, die den KünstlerInnen neue Ansätze ihrer Arbeit ermöglichen und sich gegenseitig dem Publikum öffnen.

Stifter des neuen Kulturpreises ist die AllbauStiftung, die schon seit 27 Jahren kulturelle Projekte in den Stadtteilen Essens unterstützt. Seit ihrem Bestehen hat sie über 750 Projekte mit einer Summe von rund 1,9 Millionen Euro gefördert. Sie decken das gesamte Spektrum der Stadtteilkultur ab, angefangen beim Theater – insbesondere dem Tanztheater – über Literatur, Musik und die bildende Kunst. „Die AllbauStiftung ist Ausdruck der traditionell gewachsenen und auch in die Zukunft reichenden, engen Verbundenheit mit der Stadt Essen und den Menschen und ihren kulturellen Beiträgen und Begegnungen in den Stadtteilen und Stadtquartieren. Der AllbauKulturpreis soll die Projektförderungen der AllbauStiftung ergänzen und außergewöhnliche kulturelle und künstlerische Leistungen würdigen oder fördern“, so Allbau-Geschäftsführer Dirk Miklikowski.

WIE STELLE ICH EINEN ANTRAG AN DIE ALLBAUSTIFTUNG?

Die Antragsteller reichen spätestens bis 31. März des Jahres (für Projekte im 2. Halbjahr des laufenden Jahres) bzw. bis 30. September des Jahres (für Projekte im 1. Halbjahr des nächsten Jahres) das Antragsformular von www.allbau.de/ueber-allbau/allbaustiftung/ und einen Nachweis ihrer Gemeinnützigkeit postalisch ein.

Die Adresse lautet: AllbauStiftung, Lindenallee 47, 45127 Essen.





KURZMELDUNGEN

GESCHICHTEN AUS DEM REPAIR-CAFÉ

VON GANZ BESONDEREN UHREN

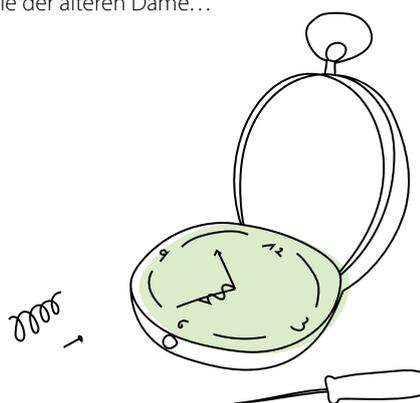
Schon, als Frank Sturm als Erstklässler von der Großmutter die wunderschöne silberne Uhr des verstorbenen Großvaters geschenkt bekam, wurde sein Interesse für das damals für ihn noch unergründliche harmonische Funktionieren dieser komplizierten Mechanik geweckt. Die in einem unbeobachteten Augenblick gespielte „Reparatur“ dieser damals recht kostbaren Uhr mit dem einzig im Haushalt zur Verfügung stehenden massiven Schraubendreher ging damals ordentlich daneben und endete in einer ersten Ermahnung der Oma und der Eltern.

Aber das Faible für Uhren blieb, und das notwendige handwerkliche Geschick, um diese zu reparieren, kam mit der Zeit und sehr viel Ausdauer dazu. Das sprach sich schnell herum und hatte selbst im späteren kaufmännisch orientierten Beruf für manche KollegInnen und ChefInnen den Vorteil, bei solchen Problemen den Uhrenreparateur kostenlos parat im Haus zu haben. So gingen im Laufe der Zeit nicht nur schlichte Zeitmesser, sondern auch edle Stücke wie zum Beispiel Rolex-Uhren durch seine Hände. Die Leidenschaft zum Reparieren der Zeitmesser ist dem heute 73-Jährigen auch nach seiner Pensionierung vor mehr als 10 Jahren geblieben. Im Bürgerbegegnungszentrum Storp 9 kümmert er sich gemeinsam mit sieben ehrenamtlichen Herren jeden letzten Donnerstag im Monat um kaputte Uhren, Elektrokleingeräte und Fahrräder; eigentlich um fast alles, was die Kunden repariert haben möchten, und das seit mittlerweile mehr als fünf Jahren. Frank Sturm ist jedoch ausschließlich für Uhren zuständig: „Wissen Sie, bei einem Staubsauger hängt auch schon mal eine alte Socke in der Rolle. Das ist nicht meins. Da halte ich mich lieber an kaputte Uhren.“

Winfried Bartel ist für die Koordination innerhalb des Repair-Cafés zuständig. Er erklärt das Prinzip: „Wir führen die Reparaturen kostenlos durch. Daher sind wir uns alle einig, dass unser ehrenamtliches Engagement hauptsächlich den BürgerInnen zugute kommen soll, die sich

eine teure Reparatur nicht leisten können. Wenn dann der oder die EigentümerIn noch einen emotionalen Bezug zu dem Gerät hat, freuen wir uns umso mehr, wenn wir helfen können. Ob das der Fall ist, wird bei der Abgabe der Geräte schnell klar.“ Wie bei der älteren Dame, die vor einiger Zeit ihre alte Küchenuhr reparieren lassen wollte und mit Frank Sturm sprach: „Bei der Uhr handelte es sich um ein wirklich günstiges Modell, das den Aufwand eigentlich nicht mehr lohnte. Als sie mir dann aber erzählte, dass sie mit ihrem kürzlich verstorbenen Mann schon ihr ganzes Leben gemeinsam auf diese Uhr geschaut habe und mit Tränen in den Augen sagte, dass die Uhr einfach nicht kaputt sein dürfe, da war es für mich selbstverständlich, dass ich versuchen werde, das gute Stück wieder zum Laufen zu bringen. Zum Glück hat das auch funktioniert! Es war einfach schön zu sehen, wie sehr sich die Dame darüber gefreut hat“, so der agile Rentner.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Reparaturen in den vergangenen Monaten jedoch ohne Publikumskontakt stattfinden. Winfried Bartel, Frank Sturm und die anderen ehrenamtlichen Mitstreiter freuen sich darauf, dass ab sofort auch wieder eine persönliche Abgabe stattfinden kann. Denn wie sollten sie sonst so schöne Anekdoten erfahren, wie die der älteren Dame...



WAS IST STORP 9?

Storp 9 ist ein Bürgerbegegnungszentrum im Essener Südostviertel, welches 2005 als „Haus für Bildung und Kultur“ gegründet und entwickelt wurde. Getragen wird das Haus durch einen Kooperationsverbund, hierzu gehören: die Bürgerinitiative Südostviertel e.V., die Allbau GmbH, die Franziskanergemeinde Heilig Kreuz, Storp 9 e.V., die CSE gGmbH, die Jugendhilfe Essen gGmbH, der VKJ Verein für Kinder und Jugendarbeit im Ruhrgebiet e.V. und das Jugendamt der Stadt Essen. Der Kooperationsvertrag regelt die Ressourcenverteilung und die Zusammenarbeit aller Akteure und ist ein gut funktionierendes Handlungsinstrument für das Südostviertel. Die Projekte und das Engagement begeistern viele Menschen so sehr, dass Projektpartner und „Aktivisten“ im Laufe der Jahre hinzugekommen und zusammengewachsen sind. Storp 9 orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und leistet stadtteilbezogene soziale Arbeit, die Bearbeitung von Strukturproblemen und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Anspruch und Ziel ist es, Bildung, Begegnung und Beratung für alle zu ermöglichen. Dabei liegen die Schwerpunkte bei der Integration in Bezirksstrukturen, der Aktivierung, Beteiligung und Information von BewohnerInnen, der Stärkung von Nachbarschaften und der Beratung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Werte wie Vielfalt, Menschlichkeit, interkulturelle Begegnung und Austausch werden dabei großgeschrieben.

Mithilfe von zahlreichen Honorarkräften und Ehrenamtlichen können den BewohnerInnen der Südostviertel unterschiedlichste Projekte, Gruppen und Veranstaltungen angeboten werden. Neben weiteren Kooperationspartnern unterstützt auch die Allbau GmbH das Projekt. Hierzu Allbau-Geschäftsführer Dirk Miklikowski: „Wir haben Storp 9 als kooperatives Stadtteilprojekt mitentwickelt, weil wir davon überzeugt sind, dass private Initiative und vernetztes fachliches Handeln vor Ort unseren MieterInnen im Südostviertel zugute kommt. Das Engage-

ment in diesem Quartier fördern wir gerne finanziell und personell und leisten damit einen Beitrag zur sozialen Stadtrendite.“

WEITERE INFORMATIONEN ZUR REPARATURANNAHME

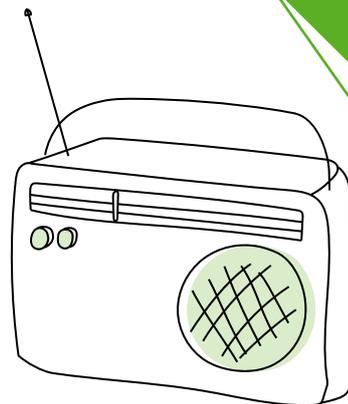
Jeden letzten Donnerstag im Monat, von 16:30 – 19:30 Uhr, hat das Repair-Café geöffnet. Die Reparatur der defekten Geräte mit Bürgerkontakt war in den vergangenen Monaten pandemiebedingt leider nicht möglich. Seit Oktober dieses Jahres können interessierte BürgerInnen wieder persönlich mit ihren defekten Uhren, Kleingeräten und Fahrrädern vorbeikommen, um diese reparieren zu lassen.

Storp9/Haus für Bildung und Kultur
Storpstraße 9, 45139 Essen

Weitere Informationen zum Repair-Café und zu weiteren Angeboten im Storp 9 erhalten Sie auch im Internet:
www.Storp9.de

KONTAKT

Storp 9/Haus für
Bildung und Kultur
Josephine Bialas
T. 0201 8398-796





KURZMELDUNGEN

ZUKUNFTSWEISENDE BAUPLÄNE FÜR DEN WEBERPLATZ

Er ist einer der zentralsten Plätze in der nördlichen Essener Innenstadt, direkt an der evangelischen Kreuzeskirche gelegen und bekommt in den nächsten vier Jahren ein völlig neues Gesicht: Auf dem Weberplatz, auch als Webermarkt bekannt, startet die Allbau GmbH schon bald mit einem zukunftssträchtigen Bauprojekt, das den Norden der Stadt maßgeblich aufwerten, beleben und entwickeln wird.

Wir haben uns als Allbau in den letzten Wochen mit der Stadt Essen über den Kauf des ehemaligen Ledigenwohnheims von 1910 und dem späteren „Haus der Begegnung“ geeinigt. Der Denkmalschutz des Gebäudes, das seit einigen Jahren leer steht und aus Sicherheitsgründen auch nicht mehr betreten werden darf, wurde aufgehoben – und die Abrissgenehmigungen liegen vor. Auch die allbaueigenen rückwärtigen Wohnimmobilien aus den 1950er Jahren werden abgerissen und durch 57 (teils öffentlich geförderte) Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten ersetzt. „Die Gebäude wurden 1955 errichtet und befinden sich in dem ursprünglichen baulichen und somit auch energetisch schlechten Zustand“, sagt Allbau-Geschäftsführer Dirk Miklikowski.

Es soll somit ein Gebäudekomplex mit Tiefgarage und rund 10.000 m² Nutzfläche entstehen – je zur Hälfte Wohnen und Gewerbe. Optisch soll das Gebäude am Weberplatz bewusst an das ehemalige Ledigenwohnheim erinnern, sowohl die Arkaden als auch die Dachkonstruktion des historischen Vorbilds wurden von den Planern aufgegriffen. Rund 46 Millionen Euro wird das Bauvorhaben voraussichtlich kosten. Die Allbau-MieterInnen der betroffenen Wohnungen wurden bereits informiert, es wird sozial verträgliche Lösungen für alle geben: „Jedem Mieter wird eine Ersatzwohnung angeboten und es wird ein kostenloses Umzugsmanagement zur Beratung und Begleitung geben“, sagt Allbau-Geschäftsführer Dirk Miklikowski.

Das Düsseldorfer Architektenbüro „gna“ wurde von Allbau für die Vorplanung des Weberplatzes beauftragt. In den nächsten 12 Monaten soll der Bauantrag eingereicht werden, um voraussichtlich im August 2022 mit dem Abbruch zu starten. Das Düsseldorfer Büro plante auch schon die Kastanienhöfe, den Heimatstandort von Allbau, der sich in direkter Nachbarschaft nahezu an die neue Bebauung anschließt.

Rund 58 Millionen Euro hatte der Allbau bis 2016 in die Kastanienhöfe investiert und den Grundstein zur attraktiven Weiterentwicklung der nördlichen Innenstadt gelegt. Durch die moderne Architektur und hohe Qualitätsstandards rund um den „neuen“ Weberplatz sollen jetzt auch andere Investoren für den Standort begeistert werden, gerade auch als Anbindung des Universitätsviertels an die nördliche Innenstadt.

SPEKTAKULÄRE ILLUMINATIONEN

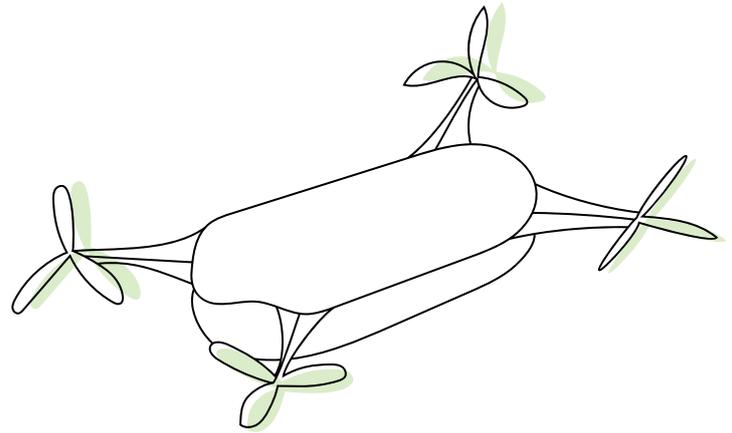
Doch bevor die Abrissarbeiten starten, gab es noch einen würdigen Abschied vom alten „Haus der Begegnung“: Das historische Gebäude überraschte Anfang Oktober als Schauplatz einer spektakulären Laserinstallation. Der Weberplatz war einer von 18 Spielorten des „Essen Light Festivals“, das nach einem Jahr Corona-Pause beeindruckende Lichtkunst an ausgewählten Orten zeigte – von kleinen und feinen Installationen bis hin zu mitreißenden und opulenten Installationen.

Auf dem Weberplatz gab es Sinnbildliches: Die Künstler Fabian Lasarzik und Jürgen Kleine zeichneten alte Webstuhl-Mechanik mit Licht abstrakt nach. Mystisch, kraftvoll und einmalig – von der Vergangenheit in die Zukunft. Besser hätte man sich gar nicht auf den Weg in die neue Quartiers-Zukunft machen können.

MIT DER LIZENZ ZUM FLIEGEN

ALLBAU SETZT DROHNEN ALS BASIS FÜR MODERNISIERUNGEN EIN

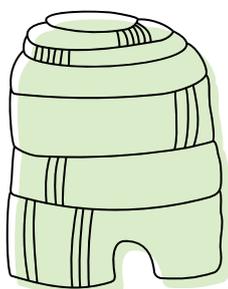
Wenn Ulrich Kuhl und Uwe Wissmann anrücken, geht es hoch hinaus. Die beiden Allbau-Bauprojektleiter nutzen seit rund drei Jahren eine Drohne, um den Instandhaltungsbedarf an Gebäuden zu begutachten und einzuschätzen. Gerade in Bereichen, die man nicht einfach per Leiter erreicht, ein unschätzbare Vorteil. „Bisher mussten wir bei mehrstöckigen Gebäuden entweder ein Gerüst aufbauen oder einen Hubsteiger mieten. Dies war immer mit viel Aufwand und noch mehr Kosten verbunden. Mit der Drohne können wir diese Bereiche anfliegen, sie fotografieren und so recht schnell entscheiden, was gemacht werden muss“, so Ulrich Kuhl. Genau wie sein Kollege Uwe Wissmann hat er hierfür extra einen Kenntnissnachweis – oder umgangssprachlich einen Drohnen-Führerschein – erlangt. Auch für die Projektentwicklung bieten sich durch den Einsatz der fliegenden Kamera vielfältige Vorteile: Oftmals sind Grundstücke, die bebaut werden sollen, noch nicht erschlossen und komplett zugewuchert. Mit Hilfe der Drohnenaufnahmen können die Projektentwickler sich dann trotzdem einen guten Überblick über die geografische Lage und über die Struktur des Grundstückes verschaffen und diese Erkenntnisse in die Planung einfließen lassen. Außerdem sind die Drohnen mit einer Wärmebildkamera ausgestattet. Ulrich Kuhl: „Diese nutzen wir zum Beispiel bei Bestandsimmobilien, die wir bereits gedämmt haben. Hier können wir aufgrund der Aufnahmen der Wärmebildkamera erkennen, ob gerade auch die schwierigen Stellen optimal gedämmt wurden. Wir lernen dadurch, was gut funktioniert und was vielleicht noch optimiert werden muss und können dieses Wissen direkt für weitere Projekte anwenden.“



DIE DROHNE ALS ÄRGERNIS FÜR MIETERINNEN UND MIETER?

Nicht jeder ist vom Drohneneinsatz begeistert. Ab und zu kommt es vor, dass sich MieterInnen beschweren. Ulrich Kuhl erklärt: „Leider können wir den Einsatz der Drohne nicht weit im Voraus planen. Wir müssen halt auch immer schauen, dass das Wetter passt; bei Regen oder zu viel Wind können wir sie nicht einsetzen. Daher können wir aus organisatorischen Gründen nicht jedes Mal alle MieterInnen vorab informieren, wann wir die Drohne fliegen lassen. Ich kann aber definitiv versichern, dass der Einsatz der fliegenden Kamera letzten Endes den MieterInnen zugute kommt. Schließlich nutzen wir die Bilder, um unsere bestehenden Immobilien zu optimieren und neue Grundstücke zu erschließen. Und selbstverständlich werden wir bei allen Einsätzen auch den jeweiligen Verordnungen der Stadt Essen gerecht. Die Einsätze sind alle genehmigt.“ Sollte also mal eine Drohne bei Ihnen am Fenster vorbeifliegen, dann schauen Sie einfach, ob sie von einem der Bauprojektleiter gelenkt wird – oder Sie lassen sich einfach den Firmenausweis zeigen. Dann können Sie sicher sein, dass diese gerade wieder im Auftrag der Allbau-MieterInnen unterwegs sind.





ALLBAU-SERVICE

EIN HERZ FÜR BIENEN

ERFOLGREICHE UMSIEDLUNG EINES BIENENVOLKES AN DER HAGENBECKER BAHN

Zu jedem gesunden Bienenvolk gehört eine Königin, die die Gemeinschaft zusammenhält und für den Fortbestand sorgt. Eine dieser Königinnen hatte sich im Sommer dieses Jahres aufgemacht, um sich in einem kleinen Specht-Loch an der Fassade des Mietshauses an der Hagenbecker Bahn 15 einzunisten. War dies von außen anfangs kaum erkennbar, war schnell klar, dass es sich auch bei den Bienen, die ihr gefolgt waren, um sehr fleißige Arbeiterinnen handelte. „Als ich das Bienennest das erste Mal sah, hatte es kaum die Größe eines Hand-

balls“, so Hausmeister Mio Rodek. „Aber man konnte fast dabei zuschauen, wie das Nest schnell größer wurde. Daher wusste ich sofort, dass wir das Volk umsiedeln müssen. Hinzu kam, dass die MieterInnen im dritten Stock kaum noch die Fenster öffnen konnten, ohne dass die Wohnungen sofort voller Bienen waren.“ Bienen – und zwar sowohl die Wild- als auch die Honigbienen – zählen hierzulande zu den geschützten Arten. Dies bedeutet, dass sie nicht getötet oder in ihrer Existenz bedroht werden dürfen. Die Umsiedlung eines Bienenvolkes muss also von einem Fachmann vorgenommen werden. Nach mehreren erfolglosen Anrufen bei der Feuerwehr und einer Essener Imkerei wurde dem Hausmeister schließlich die Imkerei Paletta aus Velbert empfohlen.

Mit dem erfahrenen Imker Uwe Paletta besprach Mio Rodek den Ablaufplan für die Umsiedlung des Bienenvolkes. Er sorgte dafür, dass der benachbarte Parkplatz Ende Juli abgesperrt wurde und organisierte für einen Tag einen Hubwagen. Mittlerweile war das Bienennest auf die Größe eines Basketballballes gewachsen. Insgesamt rund 30.000 Bienen legte Uwe Paletta vorsichtig in die vier bereitgestellten Kisten. Dabei achtete er besonders darauf, dass auch die Königin eingesammelt wurde. „Für eine erfolgreiche Umsiedlung ist es unbedingt erforderlich, dass man auch die Königin erwischt. Zum Glück kann man sie gut erkennen, da sie drei- bis viermal so groß ist wie die normalen Arbeiterbienen“, so der Imker.

Happy End für die Bienen: „Den Bienen geht es gut. Wir konnten für sie ein neues Zuhause bei einem Imker in Dorsten finden. Und unsere MieterInnen an der Hagenbecker Bahn konnten den Sommer auch wieder bei geöffneten Fenstern genießen“, so Hausmeister Mio Rodek zufrieden.

ALLBAU-SERVICE

GEGEN DEN SPERRMÜLL

KREATIVE LÖSUNG FÜR EIN ECHTES ÄRGERNIS

Es ist ein leidiges Thema und sorgt auch beim Allbau immer wieder für Beschwerden und Streitereien: Müll. Oder besser gesagt: Die Entsorgung des Mülls. Selbst, wenn wir alle in einem Umfeld leben möchten, das nicht nur sicher, sondern auch sauber ist, gibt es auch beim Allbau einige Quartiere, in denen illegal abgestellter Müll zu einem echten Problem wurde. Da haben MieterInnen Treppenaufgänge mit alten Möbeln vollgestellt, Gemeinschaftsräume in den Kellern zu privaten Mülldeponien umfunktioniert oder alte Sofas, kaputte Waschmaschinen und anderen Hausrat einfach in den Hinterhöfen entsorgt. Unabhängig davon, dass zugestellte Gänge zum Beispiel bei einem Brand für alle Bewohner eine große Gefahr darstellen, möchte auch niemand auf einen Müllberg schauen, wenn er aus dem Fenster guckt. Dass auch Mäuse und Ratten von dem Müll angezogen werden, ist ein weiteres, nicht hinnehmbares Übel.

Ein Beispiel in Stoppenberg zeigt, wie der Allbau durch kreative Lösungen dem Müllproblem Einhalt geboten hat. In dem nordöstlichen Stadtteil haben wir mit den sogenannten Sperrmüll-Garagen ein niedrigschwelliges Angebot geschaffen, damit der Sperrmüll nicht

mehr in Hauseingängen, Fluren oder an anderen Orten inner- und außerhalb der Wohngebäude abgestellt wird. Die beiden Garagen gibt es seit mehr als zwei Jahren. Sie werden von BewohnerInnen sehr gut angenommen. Michael Minuth, Sozialmanager beim Allbau, erklärt den Ablauf: „Die Garagen sind 24 Stunden am Tag geöffnet. Die BewohnerInnen können ihren Sperrmüll einfach in die Garagen stellen, das Tor schließen und müssen sich um nichts weiter kümmern. Dies erledigt der Hausmeister, der die Sperrmüll-Garagen betreut und sie fast täglich kontrolliert. Ist eine der Garagen voll, informiert er die Entsorgungsbetriebe, die dann kommen und den Müll abholen.“ Der Aufwand für diese ungewöhnliche Art der Sperrmüllsammung und -entsorgung ist für Allbau immens. Allein das tägliche Kontrollieren durch den Hausmeister erfordert viel Zeit. Wir halten trotzdem an dem Konzept fest: „Seitdem es dieses Angebot gibt, wird auch in den Stoppenberger Quartieren der Sperrmüll nicht mehr illegal entsorgt, sondern in den Garagen abgelegt. Damit konnten wir die Wohnqualität für unsere MieterInnen deutlich steigern. Dies macht uns schon glücklich“, so Michael Minuth.

Schade, dass solche Sperrmüll-Garagen nicht überall zu realisieren sind!

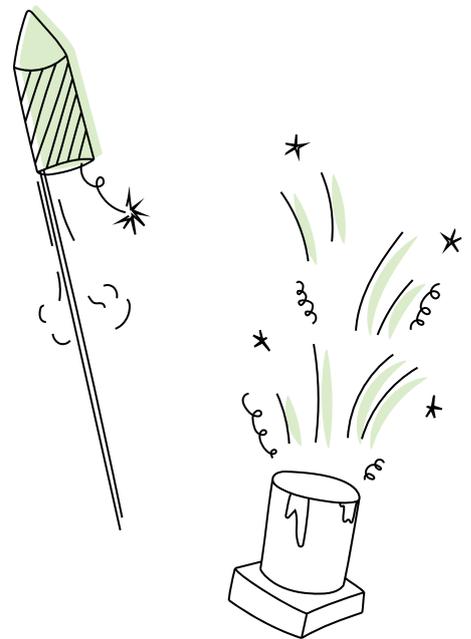
DER WINTERDIENST

BESONDERER SERVICE FÜR ALLBAU-MIETERINNEN

Wir wollen, dass Sie sich bei uns rundum zu Hause fühlen. Deshalb machen wir Ihnen das Wohnen mit vielen zusätzlichen Dienstleistungen und Angeboten so angenehm und attraktiv wie möglich. Eines dieser Angebote: Der Winterdienst. Vom 15.10. bis zum 15.04. eines jeden Jahres übernimmt der Allbau das Streuen und Schneeräumen für Sie. Damit Sie sorgenfrei die Winterpracht genießen können, ist dieser Service bereits in den Nebenkosten für alle Wohnungen enthalten. Da wir immer wieder gefragt werden, bis wann der Dienstleister die Gehwege geräumt haben muss, hier ein paar Informationen: Der Allbau richtet sich nach der Winterdienstsatzung der Stadt Essen. Daher muss der Dienstleister erst ausrücken, wenn der Schneefall vorbei ist. Da die Räumfahrzeuge bei starkem Schneefall nicht überall gleichzeitig sein können, gewähren wir ihm eine Karenzzeit von wenigen Stunden. Innerhalb dieser Zeit muss der Dienstleister die öffentlichen Bürgersteige, die Hauszuwegungen, die Wege zu den Mülltonnen und die Abfahrten von Tiefgaragen geräumt haben. Gibt es mehrere Wege zu den Mülltonnen, muss nur ein Weg geräumt werden. Daher kann es auch mal sein, dass eine Mietpartei einen längeren Weg hat. Garagenhöfe sowie der Weg zu den Garagen und Stellplätzen werden nicht geräumt; dies müssen die jeweiligen Stellplatz- und Garagenmieter selbst übernehmen.

Sollten Sie bei starkem Schneefall also einmal ein wenig länger auf die Räumfahrzeuge warten müssen, haben Sie bitte etwas Geduld. Werden die Gehwege aber gar nicht geräumt, teilen Sie dies bitte Ihrem zuständigen Hausmeister mit. Vielen Dank für Ihr Verständnis!





ALLBAU-SERVICE

SILVESTERKNALLER RICHTIG ENTSORGEN

Für die einen sind sie farbenfroher Spaß, mit dem das alte Jahr verabschiedet und das neue Jahr begrüßt wird, für die anderen sind sie gefährliche Lärmbelästigung und unnötige Müllverursacher: Silvesterknaller und -raketen. Man mag zu den Feuerwerkskörpern stehen, wie man will, aber wir möchten an dieser Stelle alle Allbau-MieterInnen eindringlich darum bitten, den Abfall, den sie durch die Knallerei verursachen, in den Restmülltonnen zu entsorgen; und dies möglichst noch in der Silvesternacht. Denn viele Kinder machen sich einen Spaß daraus, am Neujahrs Morgen durch die Straßen zu ziehen und Böller zu sammeln, die noch nicht gezündet wurden. Die Verletzungsgefahr ist hier immens. Auch für Tiere stellen liegengebliebene Böller eine große Gefahr dar. Daher gilt wie immer: Bitte räumen Sie Ihren Müll weg! Damit wir uns alle auf ein fröhliches und vor allem gesundes neues Jahr freuen können.

MÜLL AUS PRIVATHAUSHALTEN

Im Jahr 2019 wurden bei den privaten Haushalten insgesamt 38 Millionen Tonnen Abfälle eingesammelt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das rund 0,3 Millionen Tonnen beziehungsweise 0,8% mehr als 2018. Das Pro-Kopf-Aufkommen an Haushaltsabfällen stieg von 455 auf 457 Kilogramm. Zu Haushaltsabfällen zählen Hausmüll (Restmüll), Bioabfälle, Wertstoffe, Sperrmüll und sonstige Abfälle wie beispielsweise Batterien und Farben. Der Anteil an Verpackungsmüll, der vorwiegend in der gelben Tonne, Glas- oder Papiercontainern getrennt vom Restmüll gesammelt wird, lag bei 72 Kilogramm pro Kopf. Das waren pro Person durchschnittlich 4 Kilogramm mehr als im Jahr 2018. Damit stieg das gesamte Aufkommen an Verpackungsmüll um knapp 0,3 Millionen Tonnen auf 5,9 Millionen Tonnen im Jahr 2019 an. Nach der Sortierung konnten 5,6 Millionen Tonnen der gebrauchten Verkaufsverpackungen an Abfallbehandlungsanlagen oder Verwerterbetriebe abgegeben werden. Immerhin fast drei Viertel des Verpackungsmülls (74% beziehungsweise 4,2 Millionen Tonnen) konnte recycelt werden.



ALLBAU-SERVICE

BAUM DES JAHRES

Es ist eine gute und gelebte Tradition beim Allbau: Bereits zum 27. Mal pflanzte die Allbau GmbH den „Baum des Jahres“. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Kufen nahmen Allbau-Geschäftsführer Dirk Miklikowski und der IME-Aufsichtsratsvorsitzende Christoph Kersch die Schüppen in die Hände und pflanzten eine Stechpalme in einen Innenhof der SüdostHöfe. Das Viertel mit fast 600 Wohnungen im Allbau-Bestand war von 2016 – 2020 modernisiert worden. Mit der Pflanzaktion wurde auch der Abschluss der Arbeiten gefeiert.



verbraucherzentrale

Nordrhein-Westfalen

DER AKTUELLE TIPP DER VERBRAUCHERZENTRALE IN ESSEN

DIE PERSÖNLICHEN DATEN DES INTERNETS

AUCH DER DIGITALE NACHLASS SOLLTE RECHTZEITIG GEREGELT WERDEN

Wer das Internet benutzt, hinterlässt viele Daten. Das sind etwa der Nutzer-Account beim E-Mail-Anbieter, das Profil bei sozialen Netzwerken wie Facebook oder auch ein Abo bei einem Musik-Streaming-Dienst. Bei ihren Aktivitäten im Netz hinterlassen Nutzer überall Spuren.

Im Todesfall haben Angehörige mit der weiter existierenden Datenflut etwa bei Facebook oder durch ein noch gültiges Online-Abo dann häufig ein Problem: Persönliche Daten und Profile von Verstorbenen geistern weiter im Internet herum, solange sie keiner löscht. „Wer selbst darüber bestimmen möchte, was mit den online veröffentlichten Fotos, Nachrichten und Kommentaren nach dem Tod passiert, sollte sich so früh wie möglich um die Regelung seines digitalen Nachlasses kümmern“, rät deshalb die Verbraucherzentrale in Essen. Vorkehrungen dazu sind wichtig, auch um Angehörigen unnötigen Aufwand und zusätzliche Kosten zu ersparen.

Wichtig zu wissen: Nicht nur die persönlichen Güter oder das Geld auf dem Konto, sondern auch Accounts, Abos und Verträge, die online abgeschlossen wurden, gehören zum persönlichen Nachlass. Ganz gleich ob analog oder digital: Nachlassempfangener erben sämtliche Rechte und Pflichten. Das bedeutet, Verträge enden nicht mit dem Tod, sondern laufen weiter: Erben müssen eine bestellte Kamera bezahlen, eine gebuchte Reise stornieren oder die laufenden Posten für ein Musik-Abo im Internet übernehmen.

Deshalb sollte man schon zu Lebzeiten auch bei digitalen Daten vorsorgen. Hierbei gilt es zuerst, sich einen Überblick über die eigenen Daten zu verschaffen. Hilfreich dabei ist die Erstellung einer Liste, in der alle bestehenden Accounts mit Benutzernamen und Passwörtern aufgeschrieben sind. Außerdem sollte zu Lebzeiten festgelegt werden, welche Daten und Fotos im Falle des Ablebens im Netz zu löschen sind und was mit dem persönlichen Profil in einem sozialen Netzwerk passieren soll. Bei Facebook etwa können User einen Nachlass-Kontakt einrichten, der sich um den Account im Ernstfall kümmern kann.

Ohne Anleitung, Überblick und Zugangsdaten ist es für Erben schwierig, die bestehenden Online-Konten eines Verstorbenen zu kündigen oder

dessen persönliche Daten zu löschen. Die Liste mit Zugangsdaten und Anleitung zu den Accounts und Daten sollte an einem sicheren Ort verwahrt werden. In einer zu Lebzeiten erstellten Vollmacht „über den Tod hinaus“ kann festgelegt werden, wer die gewünschten Regelungen umsetzen soll. Eine Kopie der Vollmacht gehört zur Sicherheit mit in die Nachlassunterlagen.

Erben sollten sich rasch einen Überblick über die persönlichen Hinterlassenschaften eines Verstorbenen im Internet verschaffen. Dreh- und Angelpunkt ist das E-Mail-Konto. Hier laufen Rechnungen oder Mahnungen aus Online-Geschäften auf. Anhand der eingegangenen Post lässt sich auch oft ablesen, wo Mitgliedschaften bestehen. Ist das Zugangswort bekannt, können über das E-Mail-Konto des Verstorbenen weitere Passwörter aus der Zugangsliste bei anderen Online-Diensten zurückgesetzt werden.

Wer die Passwörter nicht weiß, muss sich an den jeweiligen Online-Dienstleister wenden, um das Abwickeln der Geschäftsvorgänge und das Löschen des Nutzerkontos in Gang zu setzen. Bislang ist jedoch noch nicht rechtlich eindeutig geklärt, ob und in welcher Form Online-Anbieter den Erben Zugriff auf gespeicherte Daten von Verstorbenen gewähren müssen.

VERBRAUCHERZENTRALE IN ESSEN

Hollestraße 1 (Am Haus der Technik)
45127 Essen
T. 0201 649574-01
essen@verbraucherzentrale.nrw
www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/essen

PERSÖNLICH ERREICHEN SIE UNS ZU FOLGENDEN ZEITEN:

Montag und Mittwoch: 9 – 13 und 14 – 17 Uhr
Donnerstag: 11 – 13 Uhr und 14 – 19 Uhr
Freitag: 9 – 14 Uhr

PRAXISTIPP

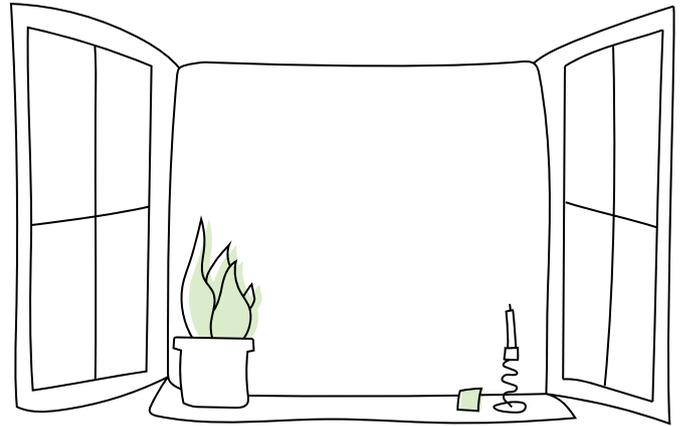
DER BESTE SCHUTZ GEGEN SCHIMMEL? RICHTIG LÜFTEN!

Waschen, kochen, bügeln, baden – wir produzieren täglich jede Menge Feuchtigkeit. Sogar im Schlaf verliert jeder Erwachsene täglich im Durchschnitt bis zu einem Liter Flüssigkeit. 10 bis 15 Liter kommen da in einem 3- bis 4-Personen-Haushalt leicht zusammen, und das jeden Tag. Eine hohe Luftfeuchtigkeit in den Räumen begünstigt die Schimmelbildung an Decken und Wänden. Vor allem in der kalten Jahreszeit tritt dieses Problem vermehrt auf. Dabei kann jeder Mieter und jede Mieterin ganz leicht dafür sorgen, dass Schimmel gar nicht erst auftritt.

Feuchtigkeit entsteht bevorzugt dort, wo warme Luft auf eine kalte Außenwand trifft. Dabei schlägt sich die feuchte Luft an den kühlen Oberflächen nieder. Und weil die Schimmelsporen, die sich frei in der Luft bewegen, es so gerne feucht mögen, setzen sie sich an der Wand ab und breiten sich aus.

WIE VERMEIDE ICH SCHIMMEL?

Der beste Tipp gegen Schimmel: Lüften Sie richtig und gleichmäßig. Stoßlüften Sie 3–4 × täglich für 3–5 Minuten. Beim Querlüften verringert sich die Zeit. Dabei öffnet man zwei gegenüberliegende Fenster. Öffnen Sie die Fenster beim Lüften ganz. Vermeiden Sie gekippte Fenster, denn diese lassen die Wände auskühlen, was zu Schimmel führen kann. Auch zu kalte Räume sind ein Nährboden für Schimmel-



pilze. Die ideale Raumtemperatur beträgt 20–22 °C. Daher: Aktives Lüften und effizientes Heizen sind die beste Vorsorge für ein schimmelfreies Zuhause, in dem Sie sich richtig wohlfühlen können.

WAS TUN, WENN SCHIMMEL IN DER WOHNUNG AUFTRITT?

Bitte wenden Sie sich direkt an Ihren Hausmeister. Er weiß, was zu tun ist und wird alle notwendigen Schritte mit Ihnen besprechen. Übrigens: Ab November bietet das Allbau-Sozialmanagement in einigen Quartieren Informationsveranstaltungen zum Thema „Richtig Heizen und Lüften“ in Kooperation mit der Energiesparberatung der NEUE ARBEIT der Diakonie an. Viele wissen nicht, dass die richtige Kombination von effizientem Heizen und Lüften auch dazu beitragen kann, die Heizkosten niedrig zu halten. Informationen über die Veranstaltungstermine erhalten Sie bei Frau Giesen vom Sozialmanagement.

KONTAKT

Annette Giesen
T. 0201 2207-361
a.giesen@allbau.de

NICHT VERGESSEN:

Drehen Sie während des Lüftens die Heizung herunter. So sparen Sie Energiekosten.



REZEPT

WINTERLICHER ROTKOHLSALAT



FÜR DEN SALAT (FÜR 4 PERSONEN)

- 500 Gramm Rotkohl, geputzt
- 3 Möhren
- 2 Frühlingszwiebeln
- 1 Granatapfel
- 1 Handvoll Babyspinat oder Feldsalat
- 150 Gramm Bulgur
- 300 ml Gemüsebrühe
- 2 TL Sesam

FÜR DAS DRESSING

- 40 Gramm Tahinpaste
- 50 ml Wasser
- 3 EL Zitronensaft
- 2 EL Pflanzenöl (z.B. Olivenöl)
- 1 Knoblauchzehe
- 2 TL Honig
- Zimt, Meersalz, schwarzer Pfeffer

SO GEHT'S

Den Rotkohl und die Möhren in feine Streifen schneiden oder hobeln und in eine Schüssel geben. Die Frühlingszwiebel in feine Ringe schneiden. Den Granatapfel halbieren, in Wasser legen und die Kerne mit einem Löffel aus der Schale lösen.

Babyspinat oder Feldsalat putzen und zur Seite stellen.

Gemüsebrühe ansetzen und den Bulgur darin aufkochen. Topf vom Herd nehmen und zur Seite stellen. 10 Minuten quellen und abkühlen lassen.

In der Zwischenzeit für das Dressing die Tahinpaste mit etwas Wasser verrühren, bis eine sämige Flüssigkeit entsteht. Knoblauch schälen und dazu pressen. Zitronensaft, Rapsöl und Honig unterrühren. Das Dressing mit Zimt, Salz und Pfeffer abschmecken.

Rotkohlsalat gründlich mit dem Dressing und dem abgekühlten Bulgur vermischen. Den Salat mit dem Babyspinat oder Feldsalat anrichten und mit den restlichen Granatapfelkernen und dem Sesam dekorieren.

Guten Appetit!

REZEPT

ROTKOHL MIT WILDEN FRIKADELLEN



ZUTATEN

(FÜR 4 PERSONEN)

- 800 Gramm Rotkohl
- 2 Zwiebeln
- 4 EL Öl zum Braten
- 100 ml Balsamico-Essig
- 100 ml Rotwein
- 1 Zimtstange
- 1 Sternanis
- Zucker, Salz, Pfeffer
- 2 Orangen
- 500 Gramm Wildhack (z.B. vom Wildschwein oder Reh)
- 1 mittelgroßes Ei
- 2 EL Semmelbrösel
- 1 EL Speisestärke

SO GEHT'S

Rotkohl halbieren. Die Hälften in feine Streifen schneiden. Zwiebeln fein würfeln. 2 EL Öl in einem Topf erhitzen und Zwiebeln darin glasig dünsten. Rotkohl hinzufügen und kurz mitdünsten. Essig, Rotwein, Zimt, Anis und 1 EL Zucker hinzufügen. Alles zugedeckt ca. 30 Minuten köcheln lassen. Orangen schälen und filetieren, den Orangensaft auffangen.

Hackfleisch mit Ei, Semmelbröseln, etwas Salz und Pfeffer verkneten. Aus der Masse 12 Frikadellen formen. 2 EL Öl in einer großen Pfanne erhitzen und die Frikadellen bei mittlerer Hitze für ca. 10 Minuten braten. Zwischendurch wenden.

Den aufgefangenen Orangensaft und die Stärke glattrühren, zum Rotkohl geben. Rotkohl ca. 1 Minute köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

2 EL Zucker in einer kleinen Pfanne goldbraun karamellisieren, die Orangenfilets kurz darin schwenken. Frikadellen mit Rotkohl und Orangenfilets anrichten.

Guten Appetit!



DIY-WEIHNACHTSSPECIAL

WEIHNACHTSRAUMDUFT

WAS IHR BRAUCHT

- 2 Orangen
- 2 Zweige Rosmarin
- 1 Esslöffel Vanillezucker
- 300 ml Wasser
- 1 Sieb
- 1 Trichter
- 1 dekoratives Fläschchen (ca. 250 ml Fassungsvermögen)
- 5 dünne Holzstäbchen, ca. 20 cm Länge (gibt es im Bastelbedarf)

SO GEHT'S

Gebt das Wasser in einen Topf und erhitzt es auf kleiner Stufe.

In der Zwischenzeit schneidet ihr die Orangen in Scheiben. Lasst euch am besten von einem oder einer Erwachsenen dabei helfen. Die Orangenscheiben gebt ihr mit dem Rosmarin in das Wasser und lasst alles weiterhin auf kleiner Stufe für ca. 20 Minuten erhitzen. Das Wasser darf nicht kochen!

Anschließend lasst ihr das Wasser etwas abkühlen. Steckt den Trichter in das Fläschchen und gießt das duftende Wasser vorsichtig durch ein Sieb in das Fläschchen. Steckt die Holzstäbchen in die Flasche, fertig! Euer selbstgemachter Weihnachtsduft hält ca. 4 Wochen.

DIY-WEIHNACHTSSPECIAL

BAUMSCHMUCK SELBER BASTELN

SO GEHT'S

Nehmt ein Glas und stellt es auf einen Bogen Bastelkarton. Zeichnet mit dem Bleistift den Umriss des Glases nach, so dass ihr einen Kreis erhaltet. Mit der Schere schneidet ihr diesen Kreis aus und bemalt ihn so, wie es euch gefällt: mit Punkten, Sternchen oder bunten Mustern. Aus einem weiteren Bogen Bastelkarton in einer anderen Farbe könnt ihr auch weitere Formen ausschneiden und euren Baumschmuck damit bekleben anstatt ihn nur zu bemalen. Je bunter, desto besser!

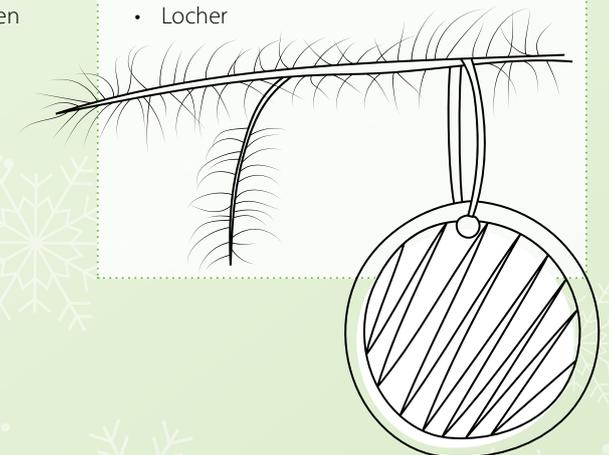
Anschließend nehmt ihr den Locher und stanzt oben in euren Anhänger ein Loch. Schneidet nun von der Kordel ein ca. 15 cm langes Stück ab und fädelt es durch das Loch in eurem Anhänger. Die Enden der Kordel verknotet ihr so, dass ihr eine Schlaufe erhaltet. Fertig ist euer selbstgemachter Baumschmuck!

TIPP

Statt eines Kreises könnt ihr auch andere Formen vorzeichnen und ausschneiden: ein kleines Häuschen zum Beispiel, ein Herz oder einen Tannenbaum. Oder kann einer von euch sogar den Umriss eines Sternes, eines Weihnachtsmannes oder eines Engels zeichnen?

WAS IHR BRAUCHT

- festen Bastelkarton in unterschiedlichen Farben
- 1 Glas (Durchmesser ca. 8 cm)
- 1 Bleistift
- Schere
- Glitzer-Gelstifte oder Wasserfarben und Pinsel
- evtl. Flüssigkleber
- Geschenkband-Kordel
- Locher



DIY-WEIHNACHTSSPECIAL

REZEPT FÜR WEIHNACHTSPLÄTZCHEN

FÜR DIE PLÄTZCHEN

- 250 Gramm Weizenmehl
- 90 Gramm Zucker
- 125 Gramm Butter
- 1 mittelgroßes Ei für den Teig
- 1 Eigelb
- Ausstecher in unterschiedlichen Formen

FÜR DIE GLASUR

- 125 Gramm Puderzucker
- 2 EL heißes Wasser
- alternativ: helle oder dunkle Kuvertüre

FÜR DIE DEKO

- Zuckerdekor (z. B. bunte Streusel)
- Schokostreusel
- Zuckerschrift

SO GEHT'S

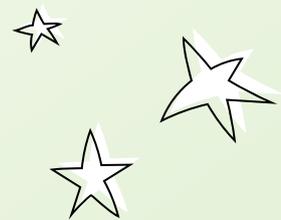
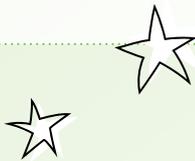
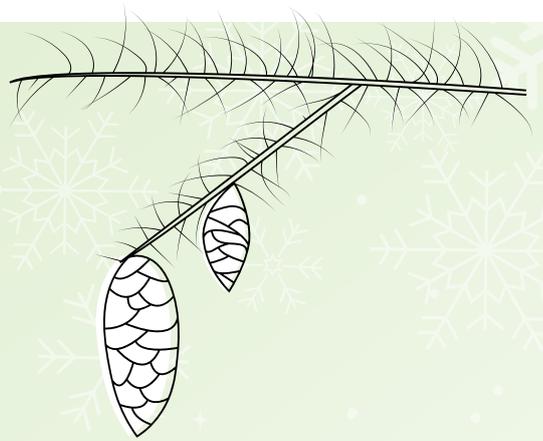
Gibt Mehl und Zucker in eine Schüssel. Schneidet die Butter in kleine Stückchen. Fügt die Butter sowie das Ei hinzu und verknetet alles zu einem Mübeteig. Formt den Teig zu einer großen Kugel und stellt ihn in eine Folie gewickelt für mindestens eine halbe Stunde in den Kühlschrank.

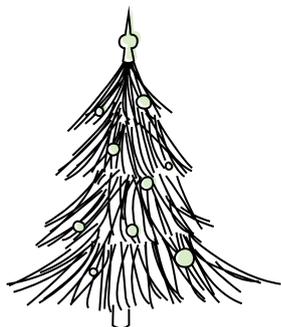
Heizt den Backofen auf 175 Grad Ober- und Unterhitze auf. Nehmt die Teigkugel aus dem Kühlschrank, halbiert sie und stellt eine Hälfte zurück in den Kühlschrank. Die andere Hälfte rollt ihr auf einer bemehlten Arbeitsfläche oder einer Backmatte zu einem dünnen Teig aus. Stecht die Plätzchen aus und legt sie auf ein mit Backpapier belegtes Blech. Die Teigreste knetet ihr zusammen, rollt sie nochmal aus und stecht erneut Plätzchen aus, so lange, bis der Teig aufgebraucht ist. Mit der zweiten Teighälfte verfährt ihr ebenso.

Verquirlt das Eigelb mit etwas Wasser und bepinselt die ausgestochenen Plätzchen damit. Anschließend backt ihr die Plätzchen für 10 – 12 Minuten, bis sie goldgelb sind.

Wenn die Plätzchen ausgekühlt sind, könnt ihr sie nach Lust und Laune verzieren. Für die Zuckerglasur gebt ihr den Puderzucker in eine kleine Schüssel. Gebt nach und nach das Wasser dazu und verrührt alles zu einer glatten Glasur, mit der ihr die Plätzchen bestreicht. Alternativ könnt ihr Kuvertüre schmelzen und die Plätzchen damit überziehen. Bevor die Glasur bzw. die Kuvertüre getrocknet ist, bestreut ihr die Plätzchen mit Streuseln oder Zuckerkugeln. Natürlich könnt ihr die Plätzchen auch mit Zuckerschrift oder feinen Schokolinien verzieren.

Viel Spaß beim Naschen oder Verschenken!





VERANSTALTUNGEN

WIEDER GEPLANT: UNSER KINDERWEIHNACHTSMARKT



WEIHNACHTSVERGNÜGEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

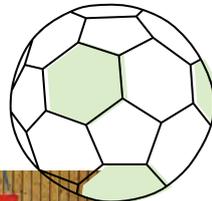
Auch dieses Jahr soll der AllbauKinderweihnachtsmarkt Menschen aus allen Gegenden Essens in weihnachtlicher Atmosphäre zusammenbringen. Doch nicht nur die kleinen Besucher kommen dann voll auf ihre Kosten, auch für die Erwachsenen gibt es viel zu entdecken und zu erwerben. Die zahlreichen stimmungsvoll dekorierten Hütten und kleinen Marktstände versprühen echte Weihnachtsstimmung und versprechen einen ganzen Nachmittag Unterhaltung, Spiel und Spaß. Wem es zu Hause noch an Weihnachtsstimmung mangelt, der kann selbst gemachte Handarbeiten, Weihnachtsdeko und Christbaumschmuck sowie aufwendige Holzarbeiten erwerben. Natürlich lassen sich auch schöne Geschenke für die Lieben finden: Die hausgemachten Marmeladen, Gewürze und Gebäck erfreuen sich jedes Jahr großer Beliebtheit – sofern sie nicht schon vor Heiligabend vernascht werden. Auch für kulinarische Highlights vor Ort wird gesorgt: Frisch zubereitete Crêpes, heiße Waffeln, knackige Hot Dogs und viele weitere Leckereien warten auf hungrige Besucher.

Auch für unsere kleinen Gäste gibt es in diesem Jahr wieder etwas ganz Besonderes. Sie können ihre Kreativität bei der Gestaltung eigener Adventskerzen unter Beweis stellen, in der Backstube Lebkuchen und andere Köstlichkeiten backen oder auch ein paar Runden auf dem Nostalgiekarussell drehen. Nach diesem kostenlosen Programm sollten strahlende Kinderaugen vorprogrammiert sein!

Natürlich wird es auch dieses Jahr ein buntes, weihnachtliches Bühnenprogramm geben. Seien Sie gespannt auf kleine sowie große Künstler mit musikalischen und auch akrobatischen Auftritten.

Markieren Sie sich den 11./12. Dezember 2021 im Kalender, wenn Sie dabei sein wollen! Innerhalb der nächsten Wochen erfahren Sie auf unseren Social-Media-Kanälen, ob, wann und wo der 12. AllbauKinderweihnachtsmarkt stattfindet und welche weiteren Highlights auf Sie warten. Folgen Sie uns, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Der Eintritt zum Weihnachtsmarkt ist wie immer kostenlos. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!





VERANSTALTUNGEN

ALLBAU-ALLSTARS 2022

DAS HANDBALLFEST FÜR DIE GANZE FAMILIE

„Let the games begin!“ Der Allbau veranstaltet nun zum 10. Mal das AllbauAllstars-Handballspiel, ein Handballfest für die ganze Familie. Dass der Handballsport in der Essener Sportszene einen wichtigen Platz einnimmt, weiß wahrscheinlich jeder. Doch diese Benefizveranstaltung ist etwas ganz Besonderes: Handball-Bundesligist TuSEM Essen tritt gegen die AllbauAllstars an – eine Mannschaft, die Sie selbst mit zusammenstellen dürfen! Beim letzten Mal in 2020 feierten 800 begeisterte Fans ein großartiges Fest mit einem aktionsreichen Rahmenprogramm für den guten Zweck.

Wer am 21. Januar 2022 um 20 Uhr in der Halle Margarethenhöhe für das AllbauAllstar-Team an den Start geht, wird wie jedes Jahr von allen Interessierten entschieden. Alle Herren-Handballvereine Essens haben die Chance, Spieler zu nominieren, die bereit sind, das Spiel ihres Lebens zu bestreiten. Wer möchte nicht Teil des 16-köpfigen AllbauAllstar-Teams werden und gegen einen starken und bekannten Gegner antreten? Im Anschluss an die Nominierung sind Sie dazu aufgerufen, mithilfe einer Online-Abstimmung das Team zusammenzustellen. Je Position kann ein Spieler ausgewählt werden. Das AllbauAllstar-Team 2022 wird dann aus den Spielern mit den meisten Stimmen gebildet.



Ein unglaublicher Erlös von 7.200 Euro konnte bei dem letzten Event gesammelt werden. Mit dem gesamten Erlös der Benefizveranstaltung wird Storp 9, der Stadtteiltreff im Südostviertel, gefördert.

Sie wollen wissen, wann und wo dieses unglaubliche Handballfest genau stattfindet, ab wann darüber abgestimmt werden kann und wer das diesjährige AllbauAllstar-Team bilden wird? Dann schauen Sie ab dem 08.12.2021 auf www.allbau.de oder auf unseren Social-Media-Kanälen Instagram (@allbau_wohnen) bzw. Facebook (@Allbau), um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.



Bildnachweis:

Fotos: Allbau; außer: Matthias Duschner (Titelbild, 3, 9, 27); elements.envato.com: nd3000 (8), seventyfourimages (13), Nejrion (15), Nadianb (17), twenty20photos (18, 22), choreograph (20), annapustynnikova (21), tycoon101 (21), Pineapple_Studio (22), gpointstudio (23), Alex_star (23); Verbraucherzentrale NRW (19); Illustrationen: ElephantsCanJump GmbH & Co. KG

GEWINNSPIEL

KREUZWORTRÄTSEL

GEWINNSPIEL

Mit etwas Glück können Sie einen von 3 Gutscheinen für das GOP Variété-Theater in Essen im Wert von jeweils 50 Euro oder 5 x 2 Eintrittskarten für Deutschlands ältestes Kino, die Lichtburg, gewinnen.

Senden Sie uns hierfür eine E-Mail mit Ihrem Vor- und Zunamen und Ihrer Adresse sowie der richtigen Lösung an: gewinnspiel@allbau.de

oder per Post an:

Allbau GmbH, Dieter Remy, Kastanienallee 25, 45127 Essen

Einsendeschluss ist der 14.12.2021.

Bei mehr als acht Einsendungen entscheidet das Los.

Werden die Gewinne nicht innerhalb von zwei Monaten nach der Gewinnbenachrichtigung abgeholt, verfallen sie. Ihre Daten werden nach der Verlosung vernichtet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND DATENSCHUTZ

Die Teilnahmebedingungen für unsere Gewinnspiele finden Sie auf www.allbau.de/kundenservice/allbau-magazin

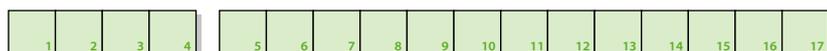
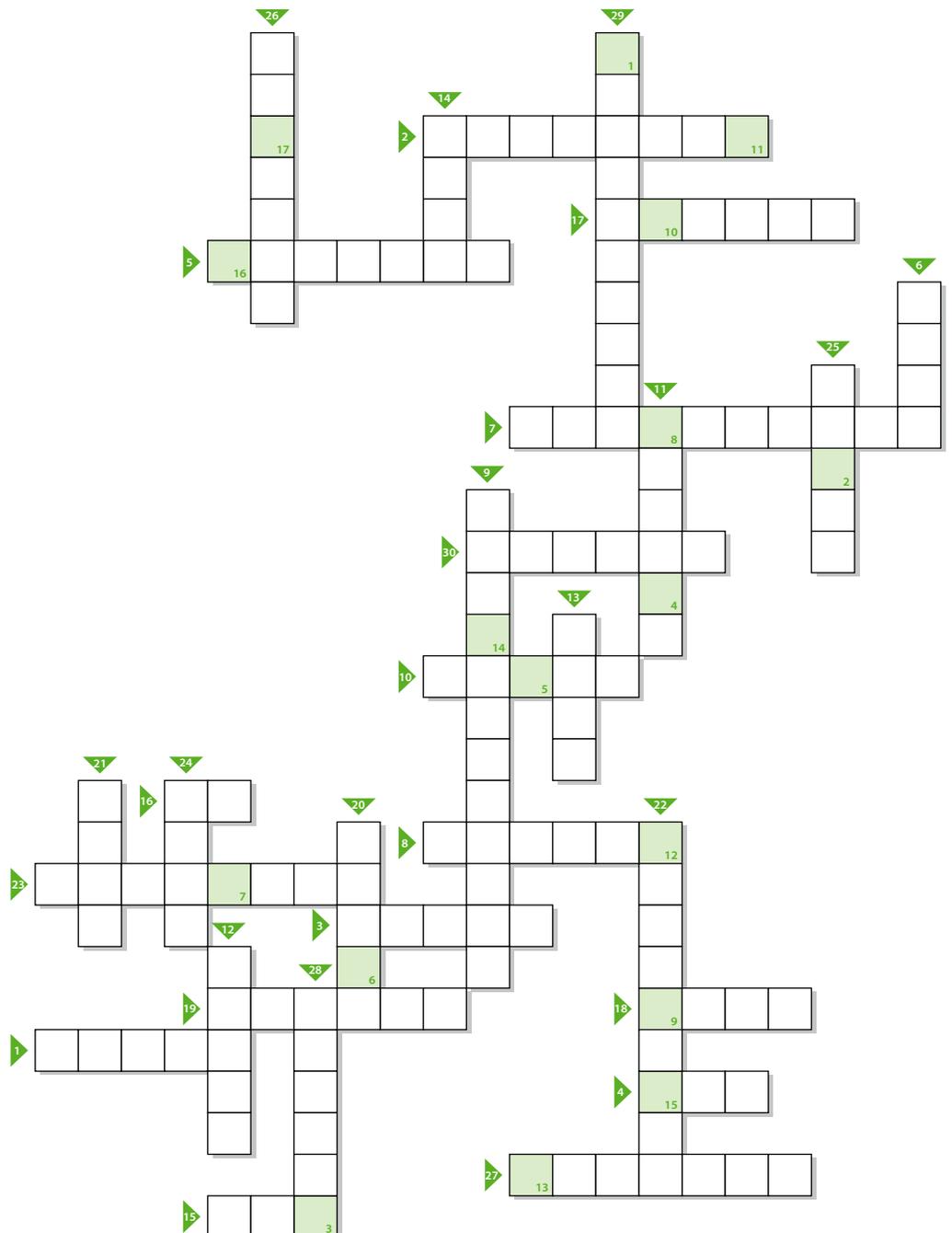
Unsere Datenschutz-Hinweise nach Artikel 13 der Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) finden Sie auf:

www.allbau.de/datenschutz

1. Stadt in NRW
2. Fußballbegriff
3. Küchengerät
4. Körperteil
5. Zierstrauch
6. Kanton in der Schweiz
7. Bundesstaat der USA
8. Edelsteinnachahmung
9. Märchenfigur
10. Stadt in Norditalien
11. Werkzeug
12. Nadelbaum
13. Rheinzuffluss
14. Landwirtschaftliches Gerät
15. Farbton
16. Staatenbündnis
17. Speisefisch
18. Nahrungsmittel
19. Einer der drei Musketiere
20. Türkisches Bad
21. Trinkgefäß
22. Wintersportgerät
23. Tropische Frucht
24. Schaffensfreude
25. Sitzmöbel
26. Bezahlung, Lohn
27. Englischer Käse
28. Sportlicher Wettkämpfer
29. Uneingeschränkt
30. Krebsfleischnachahmung

Die Buchstaben aus den hellgrünen Kästchen ergeben, in der richtigen Reihenfolge, das gesuchte Lösungswort.

Der Allbau wünscht viel Spaß beim Rätseln!



MEIN ZUHAUSE



IMPRESSUM

„Mein Zuhause“
für Kunden der Allbau GmbH

Auflage

20.000 Exemplare
Erscheint im Frühjahr, Sommer und Herbst/Winter
Ausgabe 77, Herbst/Winter 2021

Herausgeber

Allbau GmbH
Kastanienallee 25, 45127 Essen

Verantwortlich

Dieter Remy, d.remy@ime-essen.de

Redaktion/Gestaltung

ElephantsCanJump GmbH & Co. KG
Phoenixseestraße 14, 44263 Dortmund
Art Direktion: Laura Niemann und Anna-Lena Lucas

Titelbild

„Gute Nachbarschaft“
Fotograf: Matthias Duschner

Druck

Niessen GmbH,
Auf dem Holleter 8, 45138 Essen

Kurzer Draht

Das AllbauKundencenter:
T. 0201 2207-0

Geschäftszeiten

Mo. – Do. 09:00 – 17:00 Uhr,
Fr. 09:00 – 15:00 Uhr
Kastanienallee 25, 45127 Essen

Aufgrund der aktuellen Situation am Papiermarkt, welche durch Lieferengpässe und die Folgen der Corona-Krise entstanden ist, erscheint die Herbst-/ Winter-Ausgabe nicht auf dem gewohnten Papier.

KONTAKT

T. 0201 2207-320
meinallbau@allbau.de

ANSPRECHPARTNER:INNEN

IHR DIREKTER KONTAKT ZUM ALLBAU

Ihr Wasserhahn ist kaputt und Sie wissen nicht, an wen Sie sich wenden sollen? Sie machen gerade Ihre Steuererklärung und benötigen dafür die Nebenkostenabrechnung? Oder Sie interessieren sich für Neuigkeiten aus Ihrem Quartier? Dann haben wir genau das Richtige für Sie: Über die kostenlose MeinAllbau-App und über das gleichnamige Online-Mieterportal können Allbau-MieterInnen schnell und unkompliziert Kontakt mit den für Sie zuständigen SachbearbeiterInnen aufnehmen, Schäden melden sowie Verträge und Nebenkostenabrechnungen einsehen – zu jeder Zeit, ohne Papierkram und vor allem ohne Wartezeiten. „Uns ist es wichtig, dass unsere MieterInnen bei Fragen eine/n persönlichen Ansprechpartner/in haben. Über die MeinAllbau-App können Sie uns zum Beispiel Reparaturmeldungen und sonstige Anliegen bequem zusenden. Hier sehen Sie auch, wer für Ihr Anliegen zuständig ist. Außerdem halten wir Sie mit Statusmeldungen zu Ihrer Reparatur auf dem Laufenden. Darüber hinaus informiert die App über Mieterfeste und andere Veranstaltungen. Die Registrierung ist kostenlos und ganz einfach“, so Michael Menne, der beim Allbau unter anderem für das Mieterportal zuständig ist.

Um sich registrieren zu können, benötigen Sie Ihre persönlichen Zugangsdaten, die Sie bereits von uns erhalten haben. Falls Sie diese erneut benötigen, wenden Sie sich bitte an Melanie Markmann:

meinallbau@allbau.de

T. 0201 2207-320

WIR SEHEN UNS AUF
WWW.MEINALLBAU.DE

UND AUF SOCIAL MEDIA.
GLEICH FOLGEN!

WWW.INSTAGRAM.COM/ALLBAU_WOHNEN
WWW.FACEBOOK.COM/ALLBAU

